



ALPHA STAR MAGAZIN

DIE ALPHA STAR-FONDS

JULI 2020

Mythos Sicherheit

Warum große Unternehmen nicht
sicherer sind als kleine Unternehmen

Alpha Star Aktienfonds HAFX64

Alpha Star Dividendenfonds HAFX8L



Rendite hoch
Risiko
Durchschnitt

Auszeichnungen des Alpha Star Aktienfonds

Mythos Sicherheit

Seiten 2 - 3

Kolumne: Die Kelly-Formel

Seiten 4 - 5

Alpha Star Aktienfonds

Seiten 6 - 7

Alpha Star Dividendenfonds

Seiten 8 - 9

Aktie im Fokus: Eckert & Ziegler AG

Seite 10

Mythos Sicherheit

Warum große Unternehmen nicht sicherer sind als kleine Unternehmen

Die Überzeugung, dass Aktien großer Konzerne sicherer seien als Aktien kleinerer Unternehmen, ist unter Anlegern weit verbreitet. Mit dem Wirecard-Skandal wurde vielen Anlegern einmal mehr schmerzlich vor Augen geführt, dass dies ein Irrglaube ist. Erstmals in der Geschichte hat ein DAX-Unternehmen überhaupt Insolvenz angemeldet.

Die Umstände der Wirecard-Pleite sind sicherlich von einer Qualität, wie wir sie zuletzt aus den Zeiten des Neuen Marktes um die Jahrtausendwende gesehen haben und kommen glücklicherweise nicht allzu häufig vor. Andererseits ist es auch nicht selten, dass auch große Unternehmen in operative Probleme geraten. Diese sind zwar meist nicht auf Betrug zurückzuführen, wie im Fall Wirecard, jedoch bedeuten sie dennoch oftmals herbe Verluste für Aktionäre, die auch selten wieder aufgeholt werden können.

Allein in der derzeitigen Corona-Krise haben viele große Unternehmen Staatshilfen erhalten. Während die Lufthansa und TUI sicherlich die medial am meisten präsenten Konzerne sind, reihen sich auch sehr bekannte Namen wie SIXT, Adidas oder ThyssenKrupp in die Reihe von Unternehmen ein, die jüngst Staatskredite erhalten haben.

Die Corona-Pandemie ist dabei sicherlich ein Ereignis, das uns alle kalt erwischt hat. Aber auch in vergangenen Krisen sind große Konzerne in schweres Fahrwasser gekommen. So wurde die Commerzbank (damals ein DAX-Konzern) in der Bankenkrise 2009 teilverstaatlicht, um zu überleben. Auch der DAX-Konzern HeidelbergCement stand damals mit dem Rücken zur Wand und ist einer Pleite nur knapp entgangen.

Die schweren Krisen, die durchschnittlich einmal pro Dekade aufkommen, zeigen, dass das Problem nicht in der Größe der Unternehmen liegt. Große Unternehmen geraten im Zweifel genauso in Schwierigkeiten wie kleine Unternehmen. Aus unserer Sicht sind zwei Dinge dafür entscheidend, ob ein Unternehmen externe Schocks und Krisen überstehen kann: Die Belastbarkeit des Geschäftsmodells und eine stabile Finanzierungssituation. Zwei wesentliche Elemente, die wir gerne unter dem Begriff Qualität zusammenfassen.

Verbreitete Überzeugung, dass Konzerne sicherer sind als Aktien kleinerer Unternehmen

Wirecard als erstes DAX-Unternehmen, das Insolvenz anmeldet

Doch auch andere DAX-Konzerne sind in der Vergangenheit unter Druck geraten

Große Unternehmen mit Staatshilfen in der Corona-Krise z.B. Lufthansa, TUI, SIXT, Adidas, ThyssenKrupp

Auch andere Unternehmensriesen standen in früheren Krisen unter Druck

Große und kleine Unternehmen sind gleichermaßen von Krisen betroffen

2 Kriterien entscheiden über Stabilität in Krisen:

- belastbares Geschäftsmodell
- stabile Finanzierung
- Qualität

In den Alpha Star-Fonds setzen wir auf Unternehmen mit starken Geschäftsmodellen. Das bedeutet im Kern, dass die Unternehmen echte Wettbewerbsvorteile und Alleinstellungsmerkmale haben, in den meisten Fällen sogar eine führende Position in ihrem Bereich einnehmen. Das verleiht den Unternehmen auch in schwierigen Phasen eine gute Position, unabhängig von der Größe.

Eine stabile Finanzierungssituation bedeutet, dass die Bilanzen so gut sein müssen, dass sie auch in Phasen schwacher Umsatzentwicklungen nicht in Schieflage geraten. Hohe Eigenkapitalausstattungen, niedrige Schulden und ausreichend Cash sind dabei z.B. wichtige Eckpfeiler. Denn, ist ein Unternehmen erst einmal auf Hilfen von außen angewiesen, kommen die bisherigen Kapitalgeber, vor allem die Aktionäre, dabei meist nicht gut davon.

Wir haben als Aktionäre die Freiheit zu entscheiden, in welche Art von Unternehmen wir investieren wollen. Für uns sind die genannten Kriterien schon immer wichtig gewesen und werden es auch bleiben. Wir wollen in Unternehmen investieren, die ihr Know-how kontinuierlich durch eigene Entwicklungen erweitern und somit ihren Wettbewerbsvorteil signifikant ausbauen und halten können. Wir setzen auf Unternehmen, die nicht durch Zukäufe oder den Einsatz von viel Fremdkapital Größe erreichen. Aus unserer Sicht ist das nachhaltige Vorgehen und verspricht langfristig gute Renditen, weil eine echte Wertschöpfung stattfindet, die nicht durch eine Verwässerung der Kapitalstruktur, riskante Kreditverträge oder bilanzaufbauschende Akquisitionen unterminiert wird.

Alpha Star setzt auf Unternehmen mit:

- echtem Wettbewerbsvorteil
- Alleinstellungsmerkmalen
- häufig Marktführerschaft

Gute Bilanzen sorgen für Stabilität in Zeiten schwacher Umsätze

Externe Hilfen belasten Renditen von Aktionären langfristig

Know-how und Innovationskultur schaffen Wettbewerbsvorteile

Nachhaltiges Wachstum entsteht nicht durch Zukäufe und Fremdkapital

Die Kelly-Formel – Wie viele Titel sollte ein Depot umfassen?

Welchen Anteil ihres Depots würden Sie auf eine Aktie setzen, wenn Sie mit 100%iger Sicherheit wüssten, dass diese Aktie in den nächsten 12 Monaten um 80% steigt? Natürlich würden Sie alles setzen, also 100% Ihres Depots. Denn, wenn Sie zu 100% sicher sein können, dass die Aktie steigt, liegt das Risiko im Gegensatz dazu bei Null. Man müsste nicht lange überlegen, dass der volle Einsatz sinnvoll ist.

Leider ergeben sich solche Möglichkeiten an der Börse nicht, weil wir nie eine 100%ige Sicherheit darüber haben, wie sich die Kurse entwickeln werden. Vielmehr sind die Fragestellungen bei Aktien noch komplexer, nämlich, mit welcher Wahrscheinlichkeit steigt eine bestimmte Aktie, um wie viel und in welchem Zeitraum? Daher stellt sich die Frage, wie hoch sollte der Anteil unseres Depots sein, der in eine Aktie investiert wird? Wie hoch zwischen 0% und 100% ist die optimale Gewichtung einer Aktie?

Einen Denkanlass liefert dabei die sog. Kelly-Formel, die vom Wissenschaftler John Kelly Jr. entwickelt wurde, eigentlich für den Wettbereich. Für den Aktienmarkt lassen sich jedoch interessante Parallelen ziehen. Mathematisch betrachtet, stellt sich die Formel in vereinfachter Form wie folgt dar:

$$\text{Höhe des Investments in \% vom Gesamtvermögen} = 2 \cdot \text{Wahrscheinlichkeit für überdurchschnittliche Rendite} - 1$$

Die Wahrscheinlichkeit wird dabei in Dezimalzahlen eingetragen und nicht in Prozent, z.B. 100% als 1,0, 50% als 0,5, 20% als 0,2 usw. In unserem Eingangsbeispiel der 100%igen Sicherheit würde sich die Formel also so zeigen: $2 \cdot 1,0 - 1 = 1$, was wieder in Prozent ausgedrückt 100% bedeutet. Ein weiteres Beispiel: Sie erwarten, dass eine Aktie mit 60% Wahrscheinlichkeit eine Überrendite generiert. Dann würde die Formel indizieren, dass Sie $2 \cdot 0,6 - 1 = 0,2 = 20\%$ Ihres Depots auf diese Aktie setzen sollten. Im Umkehrschluss gibt die Formel aber auch vor, dass Sie dann keinen Cent auf eine Aktie setzen dürfen, wenn die Wahrscheinlichkeit bei 50% oder darunter liegt: $2 \cdot 0,5 - 1 = 0$.

Geschrieben von **Felix Gode**, CFA
Fonds-Advisor der Alpha Star-Fonds



Was können wir aus der Kelly-Formel lernen?

Das Interessante an der Kelly-Formel ist meines Erachtens, dass Sie den Kenntnisstand des Anlegers bzw. die Qualität der Informationen zu einer bestimmten Aktie in die Betrachtung einbezieht. Wenn wir heute in eine x-beliebige Aktie investieren, ohne das zugrundeliegende Unternehmen zu kennen und uns damit auseinanderzusetzen, dann haben wir eine 50%ige Chance, dass diese Aktie steigt oder fällt. Das sagt auch die klassische Portfoliotheorie, die davon ausgeht, dass niemand einen Informationsvorsprung hat und daher eine Überrendite langfristig nicht möglich ist. Das ist nicht zuletzt das Argument, warum viele Investoren in den vergangenen Jahren zu ETFs gegriffen haben und damit auf Überrendite verzichten.

Die Realität sieht jedoch anderes aus. Es gibt sehr wohl Fonds, die es auch über einen langen Zeitraum, etwa über 10 oder 20 Jahre, geschafft haben den Markt zu schlagen. Zugegeben, es sind kaum mehr als 10% aller Fonds, aber es gibt sie. Der Grund dafür ist, dass es in der Realität sehr wohl Informationsvorsprünge gibt. Das bedeutet, dass die Möglichkeit besteht sich einen Vorteil zu erarbeiten, und zwar indem man die Wahrscheinlichkeit für eine Überrendite auf über 50% bringt. Das wiederum macht einen mathematisch bestimm- baren, strategischen Vorteil aus, der eine langfristige und nachhaltige Überrendite ermöglicht.

In Sachen Gewichtung von Positionen und Anzahl der Titel im Portfolio heißt das im Umkehrschluss, dass ein Portfolio konzentrierter sein sollte, wenn ein entsprechender Aufwand betrieben wird, um die Wahrscheinlichkeiten für Überrenditen zu erhöhen. Die Kelly-Formel muss dabei nicht eins zu eins angewendet werden. Die Aussage der Formel ist entscheidend: Je höher die Wahrscheinlichkeit für Überrenditen ist, desto höher muss die Depotgewichtung sein. Im Umkehrschluss können dann entsprechend weniger Titel insgesamt im Portfolio sein.

In klaren Worten ausgedrückt, heißt das: Ein konzentriertes Portfolio mit relativ wenigen Titeln, die sehr gut recherchiert und selektiert sind, ist einem breit gestreuten Portfolio überlegen, das willkürlich oder nach quantitativen Kriterien zusammengestellt ist (z.B. nach Börsenwert, wie in einem Index).

Man kann darüber hinaus festhalten, dass in einem aktiv gemanagten Depot nicht mehr als 50 Titel enthalten sein dürften. Denn, wenn ein Manager eines aktiven Fonds Titel auswählt, dann sollte jeder dieser Titel zumindest eine kleine Wahrscheinlichkeit für Überrenditen haben, also zumindest 51%. Andernfalls könnte der Anleger auch in ein ETF investieren. Mit 51% Wahrscheinlichkeit auf Überrendite pro Titel würde die Kelly-Formel eine Gewichtung von 2% pro Titel ergeben, was im Umkehrschluss bedeutet, dass maximal 50 Titel ins Depot können. Jedes aktive Portfolio mit mehr als 50 Titeln ist daher suboptimal.

Wahrscheinlichkeiten bestimmen

Wie oben gesehen, würden bei einer Wahrscheinlichkeit von 60% bereits 20% des Depots in eine Aktie investiert werden. Bei einer Wahrscheinlichkeit von 70% wären es bereits 40%. Daran lässt sich bereits ablesen, wie schwer es sein muss, eine Wahrscheinlichkeit von 70% zu ermitteln. Kaum jemand geht so hohe Gewichtungen in einem Portfolio ein. Wir glauben, dass bei viel Aufwand eine durchschnittliche Wahrscheinlichkeit für Überrenditen von 55-60% erreicht werden kann. Auch wenn die Größenordnungen in Einzelfällen höher liegen können, lässt der Aktienmarkt über einen langen Zeitraum nicht mehr zu. Das reicht jedoch aus, um ordentliche Überrenditen zu generieren.

Wahrscheinlich haben Sie schon einmal einen Analystenbericht oder eine Aktienempfehlung gelesen, der ein Kursziel für eine bestimmte Aktie ausgegeben hat. Vielleicht sogar einen Zeitrahmen für das Erreichen des Ziels. Also z.B.: Aktie XY wird in den kommenden 12 Monaten um 50% steigen. Was praktisch immer fehlt, ist die Wahrscheinlichkeit für dieses Szenario. Das aber ist entscheidend dafür, wie viel Geld ich in diese Aktie investieren möchte. Das ist wiederum Grundlage dafür, wie gut meine Chancen sind, eine Überrendite zu generieren. Der we-

sentliche Punkt für Überrenditen ist also das Bestimmen von Wahrscheinlichkeiten, was ein richtig schwerer Job ist. Denn, diese Zahl lässt sich nicht einfach irgendwo ablesen oder ableiten.

Um die Wahrscheinlichkeit für Überrenditen zu erhöhen, konzentrieren wir uns bei Alpha Star auf die qualitativen Kriterien von Unternehmen. Zum Beispiel betrifft das die Belastbarkeit des Geschäftsmodells, die Wettbewerbsstärke, die Qualitäten des Managements, Kundentreue etc. Solche Faktoren geben Aufschluss darüber, wie gut prognostizierbar ein Geschäft für die Zukunft ist bzw. wie verlässlich ein Unternehmen in 5 oder 10 Jahren deutlich mehr Umsatz und Gewinn machen wird. Klarheit darüber erhöht die Wahrscheinlichkeit einer guten Geschäftsentwicklung und damit für Überrenditen.

Fazit

Die Kelly-Formel gibt uns als Aktionären gute Denkansätze, wie wir über die Anzahl von Depotunternehmen und deren Gewichtung nachdenken sollten. Wesentlich dabei ist, dass wir versuchen müssen die Wahrscheinlichkeit für Überrenditen bestmöglich herauszuarbeiten. Das geht nur, indem wir uns so gut es geht in die Unternehmen einarbeiten. Je besser uns das gelingt, desto sinnvoller ist es, das Portfolio so konzentriert wie möglich zu gestalten.

In den Alpha Star-Fonds streuen wir das Fondsvermögen auf maximal 20 Titel, weil wir der Auffassung sind, dass eine derartige Konzentration uns gute Möglichkeiten gibt unseren Analysevorteil zur Geltung lassen zu kommen. Das ist unserer Auffassung nach einer der wesentlichen Gründe für die starke Renditeentwicklung gegenüber den Indizes und vielen anderen Fonds in den vergangenen Jahren. Gleichwohl ist uns bewusst, dass die Historie der Alpha Star-Fonds noch vergleichsweise kurz ist und wir auch in den kommenden Jahren an der Bestimmung der Wahrscheinlichkeiten für Überrenditen arbeiten müssen, um die gezeigten Resultate auch in Zukunft zu bestätigen.

Aktienfonds-Depot

Stand: 30.06.2020, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Gesamtrendite*
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	22,24	68,00	205,8%
Allgeier SE	A2GS63	16.07.2015	21,23	33,20	56,4%
Amadeus Fire AG	509310	30.09.2019	115,75	111,40	-3,8%
Atoss Software AG	510440	08.11.2019	68,25	100,50	47,2%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	59,41	150,20	152,8%
EQS Group AG	549416	05.02.2020	68,90	88,00	27,7%
Fabasoft AG	922985	29.01.2019	13,99	27,70	98,1%
init SE	575980	31.03.2020	20,08	33,10	64,9%
IVU AG	744850	09.10.2014	4,24	14,95	252,8%
LPKF Laser & Electronics AG	645000	07.08.2019	13,46	19,34	43,7%
LS Telecom AG	575440	09.10.2014	6,57	3,14	-52,2%
Mensch & Maschine SE	658080	03.01.2017	16,11	46,90	191,2%
PVA Tepla AG	746100	25.03.2020	7,72	11,04	43,1%
secunet Security Networks AG	727650	15.04.2019	111,47	207,00	85,7%
SNP SE	720370	05.11.2019	40,61	44,80	10,3%
STO SE & Co. KGaA	727413	18.10.2017	112,51	101,20	-10,0%
Stratec Biomedical AG	STRA55	31.03.2020	71,07	85,10	19,7%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

*Renditen auf dieser Seite werden inkl. aller ausgeschütteten Dividenden dargestellt. Alle auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden bereits abgezogen. Alle Transaktionen des Depots werden erst nach kompletten Abschluss des Kaufs oder Verkaufs im Depot dargestellt.

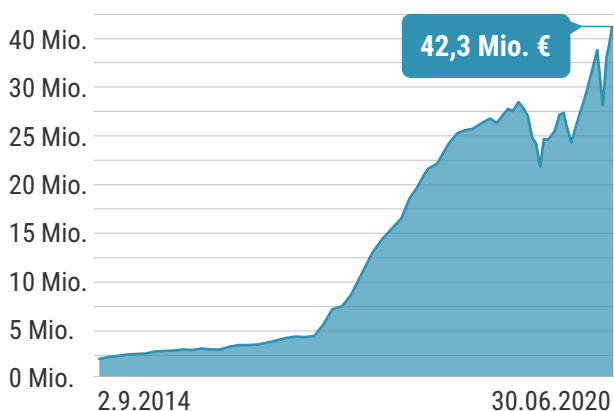
Soft-Closing UPDATE

Mit dem Überschreiten der 40-Millionen-Euro-Marke befindet sich der Alpha Star Aktienfonds im Soft-Closing.

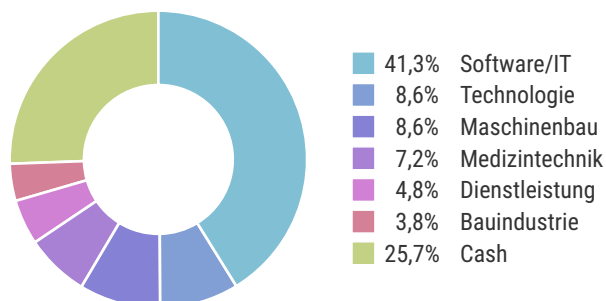
Dies bedeutet, dass wir bei neuen Anteilskäufen bei vielen Banken ein Pflicht-Ausgabeaufschlag bezahlt werden muss. Über das **ebase-Depot** erhalten Sie den Fonds weiterhin **ohne Ausgabeaufschlag**.

Informationen zum **ebase-Depot** erhalten Sie unter www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase

Aktienfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Aktienfonds¹

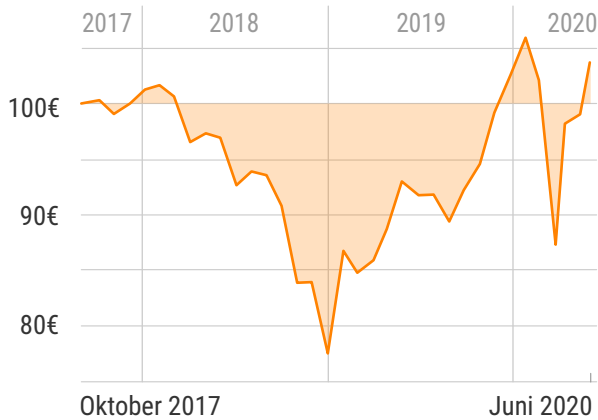


Stand: 30.06.2020, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

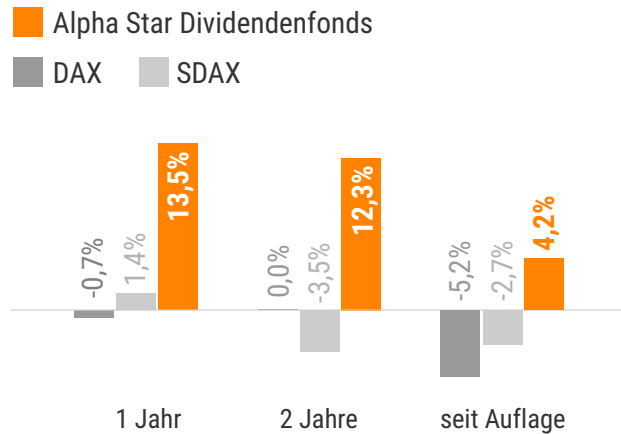
Alpha Star Dividenden

WKN
HAFX8L

Chart seit Auflage: 20.10.2017 bis 30.06.2020¹



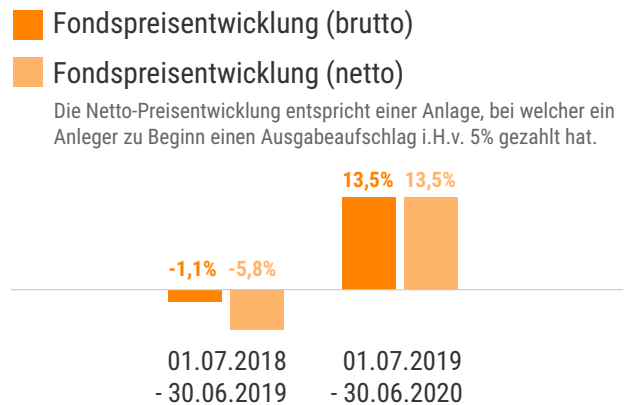
Wertentwicklung gegenüber dem DAX & SDAX



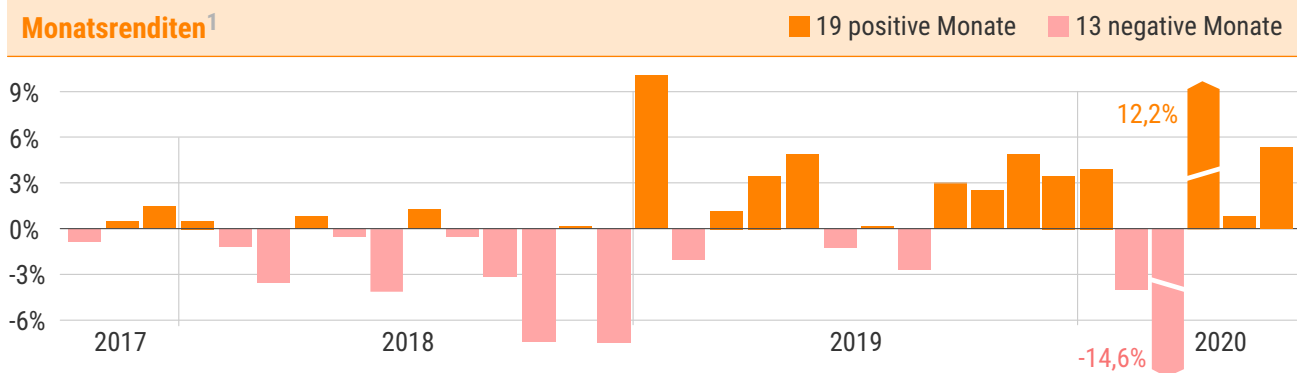
Quartalsweise Dividendenausschüttungen

April 2020	0,90€ pro Anteil	1,2%
Januar 2020	0,92€ pro Anteil	1,0%
Oktober 2019	0,90€ pro Anteil	1,1%
Juli 2019	0,87€ pro Anteil	1,0%
April 2019	0,83€ pro Anteil	1,0%
Januar 2019	0,97€ pro Anteil	1,3%
Oktober 2018	0,97€ pro Anteil	1,1%
Juli 2018	0,97€ pro Anteil	1,1%
April 2018	0,97€ pro Anteil	1,0%

Historische Wertentwicklung bis 30.06.2020^{1,2}



Monatsrenditen¹



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2017										-0,8%	0,5%	1,4%	1,1%
2018	0,6%	-1,2%	-3,6%	0,8%	-0,5%	-4,2%	1,3%	-0,4%	-3,1%	-7,4%	0,1%	-7,5%	-23,2%
2019	11,5%	-2,1%	1,2%	3,3%	4,9%	-1,2%	0,1%	-2,8%	3,0%	2,5%	4,9%	3,3%	31,8%
2020	4,0%	-4,1%	-14,6%	12,2%	0,8%	5,6%							4,2%
													-1,4%

Renditen auf dieser Seite werden inkl. aller ausgeschütteten Dividenden dargestellt. Alle auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden bereits abgezogen.

Dividendenfonds-Depot

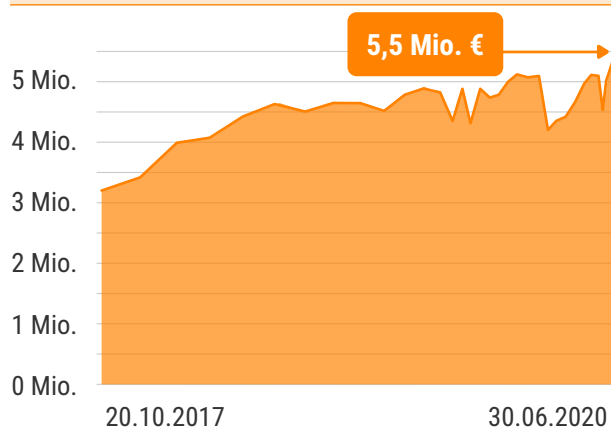
Stand: **30.06.2020**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Gesamtrendite*
Amadeus Fire AG	509310	23.10.2017	91,20	111,40	22,1%
Atoss Software AG	510440	11.11.2019	66,70	100,50	50,7%
Doccheck AG	A1A6WE	23.10.2017	9,61	11,00	14,5%
Eckert & Ziegler AG	565970	28.11.2018	97,20	150,20	54,5%
Envitec Biogas AG	A0MVLS	20.09.2018	8,10	19,25	137,6%
Fabasoft AG	922985	19.02.2019	16,05	27,70	72,6%
Geratherm Medical AG	549562	17.04.2018	10,35	9,70	-6,3%
init SE	575980	17.04.2019	22,94	33,10	44,3%
innotec TSS AG	540510	23.10.2017	14,78	8,90	-39,8%
Leifheit AG	546450	23.10.2017	23,92	23,70	-0,9%
Mensch & Maschine SE	658080	30.08.2019	32,63	46,90	43,7%
Noratis AG	A2E4MK	13.12.2017	21,13	21,00	-0,6%
pferdewetten.de AG	A2YN77	26.05.2019	10,69	10,00	-6,5%
QSC AG	513700	12.05.2020	1,27	1,40	10,3%
STO SE & Co. KGaA	727413	23.10.2017	108,16	101,20	-6,4%
VIB Vermögen AG	A2YPDD	23.10.2017	23,39	27,40	17,1%

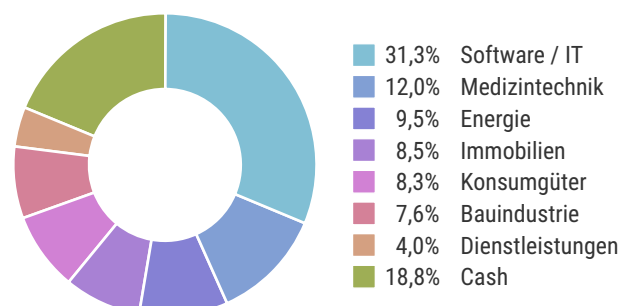
24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot-dividenden/

*Renditen auf dieser Seite werden inkl. aller ausgeschütteten Dividenden dargestellt. Alle auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden bereits abgezogen. Alle Transaktionen des Depots werden erst nach kompletten Abschluss des Kaufs oder Verkaufs im Depot dargestellt.

Dividendenfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Dividenden¹



Eckert & Ziegler AG



Die Eckert & Ziegler AG ist auf die Herstellung radioaktiver Komponenten für medizinische, wissenschaftliche und messtechnische Zwecke spezialisiert. Dabei liegt der Hauptfokus des Unternehmens auf Anwendungen in der Krebstherapie, nuklearmedizinischen Diagnostik und der industriellen Radiometrie.

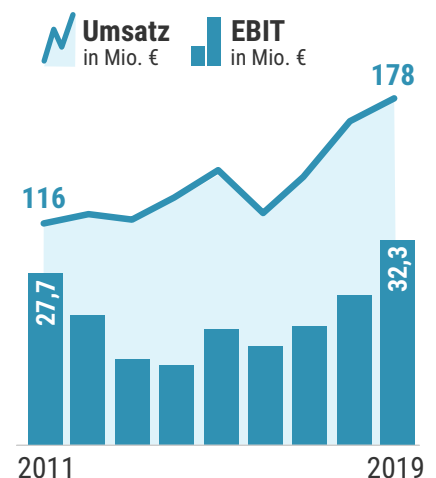
WKN	565970
ISIN	DE0005659700
Mitarbeiter	830
Börsenwert	720 Mio. €
Zentrale	Berlin



Erfolgreich im Kampf gegen Krebs

In den vergangenen Jahren haben weltweit führende Pharmakonzerne einen verstärkten Fokus auf die Radiopharmazie in der Krebstherapie gesetzt, also auf den Einsatz von leicht radioaktiven Arzneimitteln zur Diagnose und Behandlung von Krebs. Eckert & Ziegler ist für solche Anwendungen einer der

weltweit führenden Lieferanten von Radioisotopen und Generatoren für die Aufbereitung vor Anwendung am Patienten. Im Zuge der weltweit rasanten Zuwachsraten expandiert das Unternehmen derzeit in den USA und in China. Die Liefermengen werden dadurch in den kommenden Jahren erwartungsgemäß weiter deutlich zunehmen.



Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt: www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode
Herausgabe im Juli 2020

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Konditionen beider Fonds

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%	Verwahrstellenvergütung	0,1% p.a.
0% über www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase		Managementvergütung	0,8% p.a.
Vertriebsvergütung	0,9% p.a.	Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)
Verwaltungsvergütung	0,3% p.a.		

Die Alpha Star-Fonds

Alpha Star Aktienfonds		WKN: HAFX64
Ihr Aktienfonds zur Vermehrung Ihres Vermögens investiert in die Perlen des deutschen Mittelstands.		
Name	Alpha Star Aktien	
WKN	HAFX64	
Art	Aktienfonds	
Start	2.9.2014	

Alpha Star Dividendenfonds		WKN: HAFX8L
Ihr Fonds für passives Einkommen schüttet 4x im Jahr jeweils ca. 1% der erzielten Dividenden aus.		
Name	Alpha Star Dividenden	
WKN	HAFX8L	
Art	Aktienfonds	
Start	20.10.2017	



Aktien aus Deutschland, Österreich und Schweiz bieten Investments in einem politisch stabilen und bekannten Umfeld.



Kleine Unternehmen aus dem Mittelstand lassen sich bis ins Detail durchleuchten und weisen höhere Potenziale auf als große Konzerne.



Mittelständische Unternehmen fokussieren sich auf die **Marktführung** in kleinen aber wachstumsstarken Bereichen eines Marktes.



Das Fondsmanagement setzt ausschließlich auf **langfristigen Wertzuwachs** stabiler Unternehmen.

Alexander Horváth
Analyst

Felix Gode, CFA
Fonds-Advisor &
Geschäftsführer

Alpha Star
Capital GmbH



Andreas Rüping
Geschäftsführer

Gero Gode
Geschäftsführer

Alpha Star
Management
GmbH



Andreas Grünewald
Vorstand der FIVV AG &
Vorstandsmitglied
Verband unabhängiger
Vermögensverwalter
Deutschland e.V.

Alexander Wiedemann, CFM
Prokurist der FIVV AG

Anlageausschuss



ebase Depot Flex

- ✓ 0% Ausgabeaufschlag
- ✓ 0€ Ordergebühren

Kaufen Sie die **Alpha Star-Fonds** und über 6.000 weitere Aktienfonds mit unserem **günstigen Alpha Star-Depot** bei ebase.

www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase

Fragen zu den Alpha Star-Fonds?

Gero Gode Geschäftsführer

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

gg@alpha-star-aktienfonds.de

0821-2070 954-0